Neuntes Kapitel.

Die Gelübde.

Auf dem festen Lande erfahren wir nicht weniger den Wechsel des Glücks und die Unbeständigkeit alles Irdischen, als auf den bewegten Wellen des Meeres. Ja es sind ihrer wohl Mehrere, die auf dem trocknen, als auf dem nassen Elemente klagen lernen: heute roth und morgen todt! Heute reich und Morgen arm! Heute so glücklich, daß man Kaiser und Könige bemitleidet und Morgen so elend, daß man mit manchem Bettler tauschen möchte. Auch Herr Gerson, hatte diesen Wechsel des Glücks erfahren, obgleich man deswegen noch nicht sagen konnte, er sei unglücklich geworden. Wenigstens merkte ihm Croker nichts an, als ihn sein Herr eines Morgens nach Empfang einiger Briefe zu sich beschied und ihn, zwar etwas bleicher als gewöhnlich, aber doch gefaßt und ruhig mittheilte, daß er durch Unglück und Betrug einiger Handelshäuser, wie durch den

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211161148-0